

THW Bocholt: Fit für ferne Länder



Für die SEEBA werden in erster Linie kompakte und geländegängige Fahrzeuge vorgehalten.

Von Thomas Ermels

Sie waren mit ihrer SEEBA bei vielen Auslandseinsätzen vertreten, besitzen eine starke Jugendgruppe und sind auch sonst sehr aktiv - die Rede ist vom THW-Ortsverband in Bocholt. Für die vielen Aktivitäten sind auch einige Sonderfahrzeuge vorhanden, die vorwiegend von der Helfervereinigung angeschafft wurden. Aber auch innovative Fahrzeugkonzepte wie das neue Bergungsräumgerät Typ Bobcat zählen zu den Spezialitäten.

Die Stadt Bocholt mit 74.000 Einwohnern liegt zwischen Niederrhein und Münsterland im Kreis Borken, die Grenze zu den Niederlanden ist nur wenige Kilometer entfernt. Neben Industrieansiedlungen ist die Region vor allem landwirtschaftlich geprägt. Während Bocholt auf über 750 Jahre Stadtgeschichte zurückblicken kann, gibt es den dortigen THW-Ortsverband erst seit 1953.

Nach dem neuen Komponentenmodell verfügt man über folgende Einheiten:

- Ein Technischer Zug mit Bergungsgruppe Typ B (schwere Bergung mit Hochleistungsgeräten zum Eindringen in Trümmer)

- Fachgruppe Räumen Typ B (klein)
- Fachgruppe Beleuchtung Typ A
- Fachgruppe Ortung (Rettungshunde)

Weiterhin befindet sich derzeit eine örtliche Gefahrenabwehr „Hochwasser“ im Aufbau. Erste Pumpen sind hierfür bereits vorhanden, weiterhin konnte man einen Wechsellpritschen-Anhänger für diese Aufgabe übernehmen und restaurieren. Ein passender Wechsellaufbau ist ebenfalls vorhanden, dieser wartet jedoch noch auf eine optische Aufbereitung.

In Bocholt verfügt man seit 1975 über eine Jugendgruppe, derzeit besteht sie aus 37 Jugendlichen, weitere Bewerber stehen auf einer Warteliste. Überhaupt ist

die Jugendarbeit im THW über die Jahrzehnte zu einer Tradition in Bocholt geworden. Rund 95 % aller neuen Helfer kommen aus der Jugendgruppe, daher gibt es auch keine Nachwuchsprobleme im Ortsverband.

Bei den Einsätzen in der Region gibt es verschiedene Schwerpunkte, besonders das Ausleuchten von Schadensstellen, die Vermisstensuche mit Rettungshunden und technische Hilfeleistungen stehen immer wieder an.

Darüber hinaus ist man bei Veranstaltungen tätig und übernimmt dort technische Unterstützung für die Stadt oder für Konzertveranstalter. Auch ein jährlich stattfindendes



Optisch ungewöhnlich wirkt der MAN 7,5-Tonner der Helfervereinigung, der als reines Transportfahrzeug dient. Ebenfalls „on Tour“ ist die Jugendgruppe, die alles für ihr Zeltlager in einem eigenen Anhänger verstauen kann.



Für Dienstfahrten steht ein Opel Astra Caravan zur Verfügung.



Ein ehemaliger MKW wurde zur einem Musterfahrzeug für den Transport der Rettungshunde-Gruppe umgebaut.

den des Radrennen hat im Veranstaltungskalender der Bocholter seinen festen Platz.

SEEBA-Fahrzeuge

Seit Anfang der 90er Jahre ist man beim THW Bocholt auch weltweit im Einsatzgeschehen dabei. Speziell für Auslandseinsätze hat man im THW 1986 die „Schnelleinsatzeinheit für Bergungseinsätze im Ausland“ (SEEBA) gegründet. Diese Einheit ist auf verschiedene Standorte verteilt, ein Teil davon ist beim THW Bocholt stationiert.

Insgesamt 20 Helfer haben in Bocholt diese anspruchsvolle Aufgabe in Zweifunktion übernommen. Diese Tätigkeit findet neben der eigentlichen Funktion der Helfer im Ortsverband statt. Darüber hinaus sind alle Rettungshundeführer der Fachgruppe Ortung in der SEEBA tätig.

Für diese Auslandseinsätze ist schwerpunktmäßig eine zusätzliche Ausstattung zum Technischen Zug notwendig. Sie muss modularer und kompakter aufgebaut sein, damit sie auch im Ernstfall einfach im Flieger verlastet werden kann.

Diese Ausstattung wird dabei in Alukisten untergebracht, diese Behältnisse erleichtern die Logistik vom heimischen Standort bis zum Einsatzort.

Zur SEEBA gehören auch einige Fahrzeuge, die jedoch nur im Ausnahmefall mit ins Ausland genommen werden. Die hierfür notwendigen Lufttransportkapazitäten können oftmals so kurzfristig nicht beschafft werden, außerdem treibt diese Option die Einsatzkosten nach oben. Daher ist die SEEBA im Normalfall am Zielflughafen auf Unterstützung der örtlichen Behörden angewiesen, um das Schadensgebiet zu erreichen.

Beim THW Bocholt zählen drei Fahrzeuge zur SEEBA. Ein Unimog U 1300, wie er auch in größeren Stückzahlen bei den Fachgruppen Infrastruktur vorhanden ist, dient als hauptsächliche Transportkomponente.

Für Erkundungsfahrten steht ein Enduro-Motorrad vom Typ Suzuki DR 125 SE zur Verfügung.

Das wohl außergewöhnlichste Gefährt der SEEBA ist ein achtradriges Amphibienfahrzeug. Der in Kanada gebaute ARGO Magnum 8x8 besitzt eine Kunststoffkarosse und weist dadurch ein geringes Gewicht auf - eine grundlegende Voraussetzung für ein schwimmfähiges Fahrzeug. Aber auch schlecht zugängliche Gebiete in Morast, Sumpf oder Schnee lassen sich mit diesem Mini-Geländewagen erreichen. Ein Viertakt-Motor treibt alle Räder

an. Gelenkt wird - ähnlich wie bei einem Kettenfahrzeug - über unterschiedlich schnell angesteuerte Antriebsräder rechts und links. Auf eine Schwenkbarkeit der Räder konnte so verzichtet werden.

Die SEEBA-Fahrzeuge sind derzeit noch in Bocholt stationiert, sollen aber in absehbarer Zeit bei der Geschäftsstelle Wesel untergestellt werden. Das SEEBA-Personal verbleibt weiterhin in Bocholt.

Zwei Jugend-MTW

Für den Transport des THW-Nachwuchses in Bocholt sind gleich zwei Jugend-MTW vorhanden. Erstes Fahrzeug ist ein Citroen Jumper, der im Jahre 2000 gebaut wurde und 2003 nach Bocholt kam. Das Fahrzeug verfügt über einen kurzen Radstand mit Normaldach und einen Blaulichtbalken von Techno Design.

Ebenfalls 2003 beschaffte die Helfervereinigung einen gebrauchten Fiat Ducato.

Das Fahrzeug war bereits dunkelblau lackiert, daher hat man auf eine kostenintensive Umlackierung verzichtet. Da der Kleinbus als reines Transportfahrzeug für den THW-Nachwuchs gedacht ist, war die Installation einer Sondersignalanlage nicht notwendig.



Fabrikneu wurde Ende 2004 ein Prototyp eines Bergungsräumgerätes an das THW Bocholt ausgeliefert. Zusammen mit dem Kipper und einem neuen 2-Achs-Tieflader bildet dieses Fahrzeug die kleinere Version der Fachgruppe Räumen (Typ B). Diesen Bobcat-Lader mit Raupenfahwerk werden wir in einer der nächsten Ausgaben noch näher vorstellen.



Das Flugzeug ist das wichtigste Transportmittel der SEEBA in die Katastrophengebiete.



SEEBA – Die THW-Bergungsspezialisten für weltweite Einsätze

Die Abkürzung SEEBA steht im THW für „Schnelleinsatzeinheit für Bergungseinsätze im Ausland“. Diese Einheit wurde 1986 aufgrund der Erfahrungen beim Erdbebeneinsatz in Mexiko 1985 gegründet. Die SEEBA ist eine Zusammenfassung von THW-Fachkräften, die durch eine spezielle Ausbildung für Auslandseinsätze vorbereitet werden.

Dabei ist auch Schnelligkeit äußerst wichtig, da nach 72 Stunden die Aussichten, Verschüttete lebend zu finden, drastisch sinken. Nach einer Katastrophe können innerhalb von sechs Stunden nach Alarmierung 70 Helfer der SEEBA mit ihrer Ausrüstung zum Abflug am Flughafen Frankfurt oder Köln bereit stehen.

Die Alarmierung erfolgt im Regelfall durch das Bundesinnenministerium oder das Auswärtige Amt. Durch eine Unterteilung in verschiedene Module können je nach Lage vor Ort auch Teileinheiten eingesetzt werden.

Die Ausrüstung der SEEBA ist in Leichtmetallkisten verpackt und kann so in herkömmlichen Verkehrsflugzeugen transportiert werden. Die vollständige Ausrüstung wiegt 26 Tonnen.

Sie beinhaltet die notwendige Rettungsausrüstung, Ortungsgeräte, die Campausrüstung mit 40 kVA Stromerzeugern, eine Feldküche und Verpflegung für zehn



Eine 125er Enduro mit Blaulicht wird in erster Linie für Erkundungsfahrten eingesetzt.

Tage. Neun Rettungshunde ergänzen die technische Ausstattung.

Je nach verfügbarer Lufttransportkapazität können kleinere Fahrzeuge oder Anhänger ins Schadensgebiet mitgenommen werden.

In den knapp 20 Jahren hat sich die SEEBA einen hervorragenden Ruf bei den weltweiten Partnern und Organisationen erarbeitet.



Für die Stromversorgung in aller Welt steht dieses 40 kVA-Generatoraggregat des Herstellers SEB Aggregatebau zur Verfügung.

- Die SEEBA-Standorte**
- Bocholt (Nordrhein-Westfalen)
 - Darmstadt (Hessen)
 - Freisen-Nonfelden (Saarland)
- Die SEEBA-Aufgaben**
- Ortung und Rettung von verschütteten Personen
 - Bergung von Toten und Sachwerten
 - Fachkundige Beratung örtlicher Behörden und Hilfskräfte
 - Leistung technischer Hilfe
 - Erkundung nachsorgender Hilfsmöglichkeiten

Die wichtigsten SEEBA-Einsätze

1988	Erdbeben Armenien
1992	Erdbeben Türkei
1995	Trinkwasseraufbereitung Ruanda
1999	Erdbeben Türkei
2001	Erdbeben Indien
2002	Erdbeben Afghanistan
2003	Erdbeben Algerien
2003	Erdbeben Bam/Iran
2004/2005	Flutkatastrophe Südostasien



Das Amphibienfahrzeug ARGO Magnum 8x8 zeichnet sich durch eine hohe Geländegängigkeit aus, außerdem ist es schwimmfähig.

Anhänger Jugend

Damit bei einer Freizeit auch alles vom Zelt bis zur Bierfischgarnitur mitgenommen werden kann, verfügt die Jugendgruppe über einen eigenen PKW-Anhänger. Der Zweiachser wurde von der Helfervereinigung angeschafft und ist seitlich und hinten großflächig mit Eigenwerbung für die THW-Jugend beschriftet.

MAN Ladebordwand

Die Farbe THW-blau sucht man auch auf einem weiteren Bocholter Fahrzeug vergeblich. Für größere Transportaufgaben steht den Helfern ein 7,5-Tonner MAN 8.163 zur Verfügung.

Angefangen hatte alles mit einer Anfrage der Stadt Bocholt, ob das THW den Transport und den Aufbau von Podium-Elementen übernehmen könne. Die THWler sagten zu und beschafften sich über die Helfervereinigung diesen 1998 gebauten LKW, um über die notwendige Transportkapazität zu verfügen. Auch hier galt die Devise: Blau, aber nicht THW-blau sollte der MAN sein. Der Hinweis auf das THW bzw. die Helfervereinigung wurde auf einer neu beschafften Platte angebracht. Ausgestattet ist der LKW mit Ladebordwand 1,5 Tonnen sowie je einer Anhängerkupplung mit Maul und Kugelkopf.

Opel Astra

Für die kleine Dienstfahrt zwischendurch ist ein Opel Astra Caravan 1.6 vorhanden. Auch hier ist kein Ultramarinblau auf der Karosserie, sondern ein dunkelblauer Metalllton. Lediglich Beschriftung sowie zwei Blaulichter kennzeichnen ihn als Einsatzfahrzeug. Als offizielles Verwaltungsfahrzeug des OV-Stabes besitzt der Opel mittlerweile ein THW-Kennzeichen.

Anhänger Hubsteiger

Über die Helfervereinigung Bocholt wur-



Wenn es mal hoch hinaus gehen soll, dann steht den Bocholtern ein Hubsteiger-Anhänger zur Verfügung. Gerne wird dieser auch als Lichtgiraffe benutzt.



Viele Fahrzeuge im Fuhrpark des THW Bocholt sind am weißen Kühlergrill erkennbar.

Sowohl das ARGO-Amphibienfahrzeug als auch der Bobcat-Lader sind zwei kleine Wühlmäuse beim THW Bocholt.



de ein Hubsteiger-Anhänger beschafft. Dieser verfügt über eine maximal Arbeitshöhe von acht Metern. Verwendet wird dieser bei Beleuchtungseinsätzen oder der Seuchenbekämpfung. Vom Mast aus können Fahrzeuge dekontaminiert werden.



Gleich zwei Jugend-MTW hat der Bocholter THW-Nachwuchs. Neben einem Citroen Jumper (ohne Foto) steht ein Fiat Ducato als zweiter Jugend-MTW zur Verfügung (Foto oben). Der Mercedes-Bus 207 D (Foto rechts) wurde an das THW Emmerich abgegeben.

